

lich die Gelegenheit, mit dem Netz mir etwas Bewegung zu machen und fing eine schon ziemlich abgeflogene *Acraea acara*, die ich mir als erste aus dem Zululande mitnahm. Als ich sie hier nach Jahren präparierte, war es die sehr seltene *A. barberi* ♀ mit halbtransparenten Vorderflügeln. Also, alles mitnehmen, was man kriegen kann! Und solche Ueberraschungen habe ich noch einige erlebt, halte überhaupt das Zululand für eins der dankbarsten Sammelgebiete und noch verhältnismässig wenig ausgenutzt. Zwar auf den kahlen Bergkuppen, die wir fortwährend höher und höher mit immer mehr sich weitendem Rundblick über die tödlichen Fieberniederungen hinweg auf den im Westen blitzenden Indischen Ocean, in mühsamem Steigen erklimmen mussten, war nicht viel zu holen, aber wo ein Fluss seine Bahn hindurchgefressen, da waren die Täler erfüllt von üppig wuchernder Vegetation; und was mag da noch alles namenlos herumfliegen und auf seinen Paten warten! Bei Eshowe selber, der ersten Hauptstadt, hat die englische Regierung ein wundervolles Stück Urwald als unverletzlich erklärt und durch einige durchgehauene Wege dem Besucher zugänglich gemacht. Hier begrüßten mich auch die ersten richtigen Tropenkinder, welche in Natal nicht mehr vorkommen. *Eronia argia*, von der ich in einer Stunde 1 ♂ und 4 verschiedene ♀ fing, die in der »Iris« vom verstorbenen Suffert eine jede ihren besonderen Namen erhalten haben. In Ostafrika ist dies Tier ganz gewöhnlich, hier aber schlug mir das Herz vor Befriedigung. Aber auch etwas ganz Gutes sollte mir ins Netz fliegen, an einer Biegung des Fahrweges, wo die Regierung eine dreibeinige Bank aufgestellt hatte: in derselben Minute 2 ♀ von *Acraea admatha*, wohl eben geschlüpft und von einer Färbung, die von sämtlichen Exemplaren im South-Kensington-Museum abweicht, also wohl einer Lokalform angehören dürfte. Auch die von Trimen als sehr selten erwähnte *Acr. cerasa* hatte ihren bestimmten Wechsel bei einem Bächlein, wo ich statt der paar Dutzend leicht einige Hundert hätte erbeuten können, wenn ich es der Mühe wert gehalten hätte. Si la jeunesse savait, et la vieillesse pouvait, könnte man mutatis mutandis da sagen, wenn ich an meine damalige Unerfahrenheit denke und wie mir meine jetzigen Kenntnisse in Berlin nichts mehr helfen. Wenn ich doch noch einmal hinauskäme! Wie wollte ich da wüten unter den Raritäten! Vielleicht verdanke ich aber der andern, nicht eben schmeichelhaften Wahrheit, dass das meiste Glück, nun sagen wir, nicht immer die Klügsten haben, einige meiner besten Erfolge.

(Fortsetzung folgt).

### Eine neue Aberration von *Argynnis paphia* L. und zwei neue Aberrationen von *Calymnia trapezina* L.

Von Dr. med. C. v. Lutzau, Wolmar (Livland).

Am 30. Juli (12. August) v. Js. fing ich ein ganz frisches Stück der Entwicklungsrichtung *valesina* Esp., das auf allen Flügeln statt grün oder bräunlich-schwarz schön dunkel-stahlblau gefärbt ist, besonders auf den Hinterflügeln, wodurch das Tier ein ganz exotisches Aussehen hat. Fundort Bathen im Curland. Da ich bisher eine solche Abweichung von der gewöhnlichen Färbung nirgends erwähnt gefunden habe, schien sie mir mitteilenswert.

Von der sehr veränderlichen *Calymnia trapezina* L. habe ich Ende Juli 1906 zwei Formen am Licht gefangen, die von den bekannten Aberrationen sehr stark abweichen.

1. Eine total schwarze Form — Vorderflügel dunkel schwarzgrau, nur die beiden Querstreifen, die Wellenlinie, die Umgrenzung der Makeln und die Fransen gelblich; Hinterflügel dunkelgrau mit gelblichen Fransen. Unterseite einfarbig grauschwarz.

2. Eine rote Form — Vorderflügel rot, von der Farbe der indischen *Tachyris zarinda* ♂, vorderer Querstreif undeutlich, der hintere weisslich, Wellenlinie kaum von der Umgebung sich abhebend, Makeln nur schwach angedeutet, so dass die Vorderflügel, mit Ausnahme des hinteren Querstreifens eine gleichmässig rote Fläche bilden; Hinterflügel dunkelgrau, nur der Vorderrand und die Fransen gelbrot. Unterseite gelbrot, an den Rändern der Flügel dunkler. Fundort Bathen im Curland.

### Ueber zwei neue *Agrotis*-Formen.

Von Oskar Schultz.

(Mit 2 Abbildungen.)

#### 1. *Agrotis comes* Hb. ab. nov. *demarginata* n.

Eine sehr interessante Form von *Agrotis comes* Hb., welche sich von typischen Exemplaren dieser Art sofort durch das Schwinden (Fehlen) der breiten schwarzen Randbinde der Hinterflügel unterscheidet.

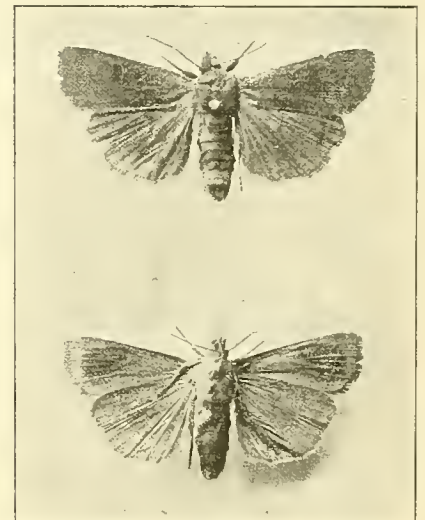
Diese schwarze Saumbinde ist oberseits fast ganz erloschen, nur der innere Rand derselben tritt noch schattenhaft hervor, in Form einer feinen, schwach angedeuteten, graufarbenen geschwungenen Linie, welche sich am Vorderrande unmerklich verbreitert und gegen den Hinterwinkel hin sich völlig verliert. Der dunkle Mittelpunkt ist erhalten, tritt jedoch schwächer hervor als bei den mir vorliegenden Exemplaren der typischen Form und ist nur wenig erkennbar. Die Hinterflügel erscheinen oberseits fast einfarbig ocker-gelb.

Auf der Unterseite der Hinterflügel ist von der breiten schwarzen Saumbinde typischer Exemplare nicht die geringste Spur zu sehen; sie erscheinen vielmehr hochgelb gefärbt, längs des Vorderrandes breit, braun-rötlich bestäubt.

Vorderflügel, Leib, Thorax, Füsse, Kopf, Fühler weichen hinsichtlich ihrer Färbung von der typischen Form nicht ab.

Bisher sind solche Formen von *Agrotis comes* Hb. mit besonderem Namen belegt worden, welche entweder die Färbung der Vorderflügel modifiziert oder die Hinterflügel geschwärzt zeigen. Bei der in Frage stehenden Form hat eine Aufhellung der Hinterflügel stattgefunden. Ich nenne dieselbe ab. *demarginata* (s. Abbildung).

Die interessante Aberration wurde im August 1907 bei dem Städtchen Winsen a. d. Luhe (Provinz Hannover), am Rande der Lüneburger Heide gelegen, geködert und befindet sich in der Sammlung des Herrn Wilhelm Mau in Altona a. E.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Lutzau C. von

Artikel/Article: [Eine neue Aberration von \*Argynnis paphia\* L. und zwei neue Aberrationen von \*Calymnia trapezina\* L. 246](#)